

Gerber entscheidet NHL-Duell gegen Aebischer für sich

3:2 der Mighty Ducks gegen Colorado

QUELLE: NZZ ONLINE*

Völlig überraschend ist es in der NHL zum ersten Direktvergleich zwischen zwei Schweizer Torhütern gekommen. Martin Gerber entschied das Duell gegen David Aebischer beim 3:2-Sieg der Anaheim Mighty Ducks gegen die Colorado Avalanche knapp für sich.

Anaheims Bollwerk mit Sauer (links) und Goalie Gerber hält gegen Hajduk dicht. (Bild ap) (si) Martin Gerber ist in der Nacht auf Montag erstmals überhaupt von Beginn weg eingesetzt worden und war gleich eine der spielentscheidenden Figuren im Team der Anaheim Mighty Ducks. Mit einer fehlerlosen Leistung und zwei Big Saves gegen Colorados Superstar Peter Forsberg sicherte der Emmentaler den Ducks den zweiten Saisonsieg und wurde nach dem Spiel gar zum Mann des Abends gekrönt. Somit entschied Gerber das erste NHL-Duell zweier Schweizer Goalies für sich, obwohl David Aebischer bei seinem ersten Einsatz in dieser Saison im Tor der Avalanche ebenfalls eine souveräne Leistung zeigte. Beide waren ein sicherer Rückhalt für ihre Teams; Gerber parierte 22 von 24 Schüssen, Aebischer deren 24 von 27.

Gerber zweimal Sieger gegen Forsberg

Während der Einsatz Aebischers im Vorfeld der Partie angekündigt war, kam Gerber völlig überraschend zu seinem zweiten Einsatz, nachdem er vor einer Woche im Schlussspiel bei der 2:4-Niederlage gegen Dallas sein NHL-Début gegeben hatte. Gerber musste sich zweimal von Joe Sakic bezwingen lassen. In der 10. Minute lenkte der Starstürmer von Olympiasieger Kanada im Powerplay einen Schuss von Rob Blake zum 1:1-Ausgleich ab, und nach gut 50

*Ressort Sport, 22. Oktober 2002

Minuten erzielte Sakic seinen zweiten Treffer zum 2:2, wobei Gerber von Peter Forsberg entscheidend, aber nicht unfair behindert worden war. Ansonsten blieb Gerber im Duell gegen Forsberg aber zweimal Sieger: In der 18. und der 62. Minute stürmte der Schwede jeweils alleine auf den 28-jährigen Berner zu, der sich aber von einem der weltweit besten Stürmer nicht überlisten liess und sein Team vor einer Niederlage bewahrte. Andy McDonald erzielte in der Verlängerung 11 Sekunden vor Schluss den Siegtreffer für Anaheims Ensemble, das seine bisher beste Saisonleistung zeigte.

Coach Mike Babcock beeindruckt

Nicht nur auf Grund seiner zwei Schlüsselparaden dürften die Chancen Gerbers für weitere Einsätze gestiegen sein, zumal Anaheims Stammkeeper Jean-Sébastien Giguère in den letzten Spielen nicht immer überzeugt hatte. Die eindruckliche Biographie des ehemaligen 2.-Liga-Torhüters (bei Signau) ist nach diesem Abend jedenfalls um ein gewichtiges Kapitel reicher. Auch Coach Mike Babcock war einmal mehr beeindruckt: Er hatte bisher nur einen schlechten Tag (im Testspiel gegen Los Angeles - die Red.), ansonsten war er einfach grossartig, sagte er. David Aebischer stand Gerber kaum nach, obwohl er bei zwei Gegentoren wenig glücklich agierte. Das 0:1 wäre ebenso haltbar gewesen wie das 1:2, das der 24-Jährige zwischen den Schonern passieren liess. Beim 3:2 war er allerdings machtlos.

Zwei Schweizer in L.A.

Martin Gerber und David Aebischer im NHL-Vergleich

QUELLE: NZZ ONLINE*

Völlig überraschend ist es in der NHL zum ersten Direktvergleich zwischen zwei Schweizer Torhütern gekommen. Martin Gerber entschied das Duell gegen David Aebischer beim 3:2-Sieg der Anaheim Mighty Ducks gegen die Colorado Avalanche knapp für sich.

tre. Wenn sich zwei Schweizer in Los Angeles treffen, ist das nicht weiter erstaunlich. Wenn sie es aber in Torhüter-Monturen und auf dem Eis der National Hockey League tun, ist das mehr als eine Randnotiz wert. Im Spiel zwischen den Anaheim Mighty Ducks und Colorado Avalanche standen sich die Keeper Martin Gerber und David Aebischer gegenüber. Der Sieger des ersten NHL-Vergleichs zweier Schweizer Torhüter ist eine Ente aus dem Emmental. Martin Gerber parierte 22 von 24 Schüssen und durfte das Eis als 3:2 Sieger verlassen. Für Aebischer hingegen war der letzte Schuss einer zu viel: Die Entscheidung fiel 11 Sekunden vor Ablauf der Verlängerung.

Nach seinem ersten NHL-Spiel über die volle Distanz wurde Gerber als bester Spieler ausgezeichnet. Die Karriere des heute 28-jährigen Emmentalers ist eine der erstaunlichsten Tellerwäscher-Geschichten im nationalen Eishockey. Als Junior schaffte er es nie in eine Auswahlmannschaft. Mit 19 stand er im Tor des Zweitliga-Klubs Signau. Über Thun (1. Liga) führte sein Weg 1994 nach Langnau in die Nationalliga B. Aber erst zwei Jahre später avancierte er zum Stammgoalie. 1998 stieg er mit Langnau in die Nationalliga A auf. Im letzten Frühling gewann er mit Färjestad die schwedische Meisterschaft. Gerber wurde nie etwas geschenkt. Er musste für jeden seiner Karriereschritte hart arbeiten. Darauf gründet vermutlich auch seine (für schweizerische Verhältnisse bemerkenswerte) mentale Stärke. Am Sonntag brauchte es schon einen Olympiasieger, um ihn zu bezwingen: Beide Colorado-Treffer

*Ressort Sport, 22. Oktober 2002, Nr. 245, Seite 51

erzielte Joe Sakic. Peter Forsberg hingegen fand kein Rezept gegen Gerbers Fangkünste. Zweimal fuhr der Schwede alleine aufs Anaheim-Tor, zweimal wurde er gestoppt.

Mit seiner Leistung hat Martin Gerber die nordamerikanische Fachwelt beeindruckt. Sein Timing ist aber verbesserungsfähig. Der Exploit des Berners fand nämlich im medialen Schatten statt. Wenige Meter neben dem Arrowhead-Pond stand eine Veranstaltung auf dem Programm, die das US-Volk mehr beschäftigt als ein Eishockeyspiel: Die zweite Partie der Baseball-World-Series.